

für die Delegiertenversammlung vom 13.09.2024, Zürich (Trakt. 4)

Jahresbericht der Co-Präsidenten 2023/2024

1. Geschichte und Geschichten

Aus der Geschichte sollte man bekanntlich lernen (Ist nicht immer der Fall).

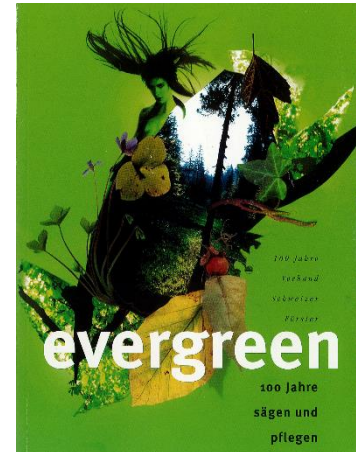
Und wie sieht es aus bei unserem VSF?

Was können wir lernen?

Försterkarrieren sind viel kürzer als Baumjahre.

Niemand kann uns mehr etwas erzählen von der VSF-Gründungsgeschichte. Sie ist in den alten Protokollen im Archiv im Keller der Försterschule Lyss nachzulesen.

Anlässlich der 100-Jahrfeier 1999 wurde ein Buch herausgegeben mit dem Titel *evergreen*. Schöne Geschichte finden sich darin. (Wenige Exemplare sind bei der VSF-Geschäftsstelle noch vorhanden)



oder vom Keimling zum 125-jährigen Baum



Wichtige Eckdaten

- 1899: (13.August), Gründung des 'Unterförsterverbandes', Restaurant Schützengarten, Zürich
- 1953: aus dem Unterförsterverband wird der 'Försterverband' Ausbildung des Waldarbeiters (Forstwartlehre) wird offiziell anerkannt
- 1999: 100 Jahre Gründung des 'Unterförsterverbandes', Festschrift *evergreen*
- 2005: Zusammenschluss des Verbandes Schweizer Förster (VSF) mit dem Forstwartverband zum Verband Schweizer Forstpersonal (VSF) Neue Statuten werden genehmigt

2. Solidarität beim VSF - bereits 1899

Schon im ersten Gründungsprotokoll können wir lesen, dass unsere alten Berufskollegen nicht nur für die Interessen der Unterförster einstanden, sondern das gesamte 'Forstpersonal' im Auge hatten, insbesondere die Waldarbeiter. Die Ausbildung der Forstleute lag ihnen schon damals sehr am Herzen.

3. Ausbildung heute

Der Vorstand des VSF beschäftigt sich heute mit bedeutend vielfältigeren Aufgaben im Bildungsbereich auf nationaler Ebene. So zum Beispiel; wie soll es in Zukunft weitergehen mit der EBA-Ausbildung?

Zahlreiche Auszubildende kennen oder unterstützen die eidgenössisch anerkannte Ausbildung 'Forstpraktiker EBA' nicht. In der Folge werden die Lehrgänge auch schwach frequentiert. Weitere Herausforderungen sind Angebotsform (Blockkurse) sowie Sprach- und Standortfragen (z.B. Westschweiz). Dieser Bildungszweig wird den VSF auch in nächster Zeit weiterhin fordern.

Aktuell beschäftigen sich die beiden Ausbildungsinstitute Lyss und Maienfeld mit der Weiterentwicklung der Försterausbildung. Der VSF bringt seine Interessen über die entsprechenden Gremien (Stiftungsräte) ein und trägt so zu einer zeitgemässen, praktischen Bildung bei.

4. Interessen Berufsstand

Aktuell wird die EKAS-Richtlinie Nr. 2134 'Forstarbeiten' aus dem Jahr 2017 überarbeitet. Zwei Vertreter des VSF-Vorstandes arbeiten bei der Revision aktiv mit. Unter anderem soll das Arbeiten mit der Kettensäge über Schulterhöhe in gewissen Fällen zugelassen werden. Diese Anpassung trägt den Arbeitsbedingungen im steilen Gelände Rechnung. Weiter soll eine klare Abgrenzung von der Kranverordnung und den Forstkränen mit Greifer geschaffen werden. Der VSF wurde zur Stellungnahme zum Entwurf der EKAS-Richtlinie 2134 eingeladen. Der Vorstand unterstützt die gemachten Anpassungen.

5. VSF und politische Fragen

Auf nationaler Ebene hat der VSF bei der Erarbeitung der Integralen Wald- und Holzstrategie 2050 des BAFU mitgearbeitet. Die Strategie legt die Stossrichtung für die Wald- und Holzwirtschaft bis ins Jahr 2050 fest. Der VSF engagierte sich dafür, dass der Arbeitsplatz Wald nicht vergessen geht. Dies auch mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen im Wald so zu verbessern, dass die Waldberufe auf dem Arbeitsmarkt attraktiv bleiben. Eine weitere Forderung ist, dass Arbeitnehmende innerhalb der Forstbranche ihr gesamtes Berufsleben im Wald erbringen können und trotzdem ohne berufsbedingte, gesundheitliche Einschränkungen in Pension gehen können.

6. VSF und Ausbildung

Neben je einem Einsitz in den Stiftungsräten der beiden Försterschulen wurde der VSF auch zur Mitarbeit am Projekt 'Organisation Försterausbildung 2030' beigezogen. Die beiden Stiftungsräte haben gemeinsam dieses Projekt gestartet, mit dem Ziel, die Försterausbildung für das Jahr 2030 zu skizzieren. Es soll stiftungsübergreifend beurteilt werden, wie die Försterausbildung gesamtschweizerisch optimiert werden kann.

Im Vorstand der OdA Wald Schweiz hat sich der VSF stark eingesetzt, damit die Kompetenzprofile der eidgenössischen Berufsabschlüsse FW-Vorarbeiter, der Forstmaschinenführer und der Seilkraneinsatzleiter überprüft und revidiert

werden. Nach der Überarbeitung der Berufsbilder werden die Bildungs- und Prüfungsinhalte angepasst. Durch diese Überarbeitung können diese Forstbereichsberufe auf den aktuellen Stand gebracht werden.

7. Zusammenarbeit mit Partnerverbänden

Im Herbst 2023 fand in Bern am Sitz des FUS der jährliche Gedankenaustausch der Partnerverbände statt. Vertreter von WaldSchweiz, Forstverein (SFV), Forstunternehmerverband (FUS) und VSF diskutierten aktuelle Themen und Projekte. Es zeigt sich, bei vielen Themen die vier Branchenverbände in vielen Themen dieselben Interessen verfolgen. Die Abstimmung untereinander aber selten ideal ist. Auf Anregung des VSF wurde der Austausch unter WaldSchweiz, FUS und VSF intensiviert und es fand nach den Sommerferien der erste online-Branchenstammtisch Forst' statt. Bei diesem Austausch sollen drei- bis viermal pro Jahr aktuelle Themen und Entwicklungen ausgetauscht werden.

8. IG WaldWild

Die IG WaldWild wird von den Verbänden WaldSchweiz, Schweizerischer Forstverein, VSF und JagdSchweiz gebildet. Gemeinsame Projekte zur WaldWild-Thematik sowie der Austausch stehen im Vordergrund. Der VSF hat mit Hanspeter Isler den Vorsitz für die Jahre 2022-24 übernommen. Die für das Jahr 2024 vorgesehene Rotwildtagung musste aus organisatorischen und dispositiven Gründen vorerst auf Eis gelegt werden. Die Parteien waren sich über Inhalt und Umsetzung nicht einig. Zudem war der Fahrplan für die Durchführung zu eng konzipiert. Wichtig ist, dass alle beteiligten Partnerverbände beabsichtigen, an einer Weiterführung der IG WW festzuhalten. 2025-27 wird WaldSchweiz den Vorsitz übernehmen.

9. Projekt Homepage für die Sektionen

Der VSF-Vorstand arbeitet an einer Homepage-Vorlage für Sektionen, welche sich auf einfache Weise eine eigene Seite aufbauen möchten. Eine dafür einberufene Arbeitsgruppe erarbeitet Musterentwürfe und testet diese online aus. Leider ist die zuständige Programmiererin, welche in Brienz wohnt, aktuell schwer erreichbar. Die grossen Sommer-Unwetter haben ihre Prioritäten verschoben. Wir hoffen aber, dass wir bis zum Herbst 2024 die Entwürfe der Sektionen ZG und LU erstellt haben.

10. Drohnenkurs zum Zweiten

Am 17. Mai 2024 haben wir in Sarnen einen integralen Drohnenkurs angeboten. Teil I war für Anfänger vorgesehen, also für diejenigen, welche noch keine Drohne besitzen oder eine haben, aber noch kaum Flugerfahrung haben. Teil II war dann für die erfahrenen Piloten konzipiert, mit höheren Ansprüchen, so etwa an Auswertungen von georeferenzierten Bildern. Zudem wollten diese ihre Erfahrungen mit weiteren Fortgeschrittenen austauschen.



Theorie und
 anschliessend
 Fliegen im
 Gelände

11. Visionen für die Zukunft

Warum nicht die Delegiertenversammlung (DV) auf ein Minimum reduzieren und im Gegenzug die Präsidentenkonferenz (PK) stark aufwerten?

Wir sehen in den Sektionspräsidenten die strategischen Berater, den 'Verwaltungsrat' des VSF-Vorstandes. Sie sind diejenigen, welche den direkten Kontakt zur Basis pflegen und können somit dem VSF-Vorstand die nötigen Impulse geben und konkrete Anliegen aus der Basis einbringen. Der VSF-Vorstand baut diese dann in seine Arbeit ein und vertritt sie in den verschiedenen nationalen Kommissionen und Institutionen.

Sinnvoll wäre wohl, wenn dieses VSF-interne Gremium dann zweimal pro Jahr tagen würde und Sitzungen allenfalls auch online abgehandelt werden.

Begründung: Verschiedene **unserer** Vorstandsmitglieder sind (oder waren) auch in den Vorständen der kantonalen Sektionen tätig. Oft habe ich ihre Argumente und Anliegen in als sehr wertvoll und praxisnah erlebt.

12. Retraite im Val Tuoi

Dieses Jahr stand wieder eine zweitägige VSF-Retraite auf dem Programm. Im Val Tuoi, in einer SAC-Hütte, konnten wir uns genügend Zeit nehmen, um verschiedene Themen in aller Ruhe vertieft besprechen zu können.



Insbesondere die Thematik der VSF-Stellungnahmen bei politischen Inhalten und Vorstössen konnten wir intensiv diskutieren und dazu auch ein Positionspapier entwerfen. Dieses wird an der nächsten PK2025 besprochen und verabschiedet.

Zwei Wahlkandidaten für den VSF-Vorstand waren an der Retraite auch mit dabei. Wir haben sie als aufgeschlossene und interessierte Forstfachleute kennengelernt.

v.l.n.r.: Patrik, Christian, Arnold, Riccardo, Markus, Florian, Francois, Stephan (es fehlt: Hanspeter)



13. Finanzen

Es gilt weiterhin ein sparsamer und vorsichtiger Umgang mit den Finanzen. Wir hoffen auch in Zukunft, Bundesprojekte ausführen zu können. Diese sollten aber nicht unsere personellen Ressourcen zu stark beeinflussen. Mit der nötigen Solidarität der Sektionen kann der VSF auch weiterhin seine wichtigen Aufgaben erfüllen, namentlich:

- die Forstliche Bildung aktiv mitgestalten
- die Interessen des Forstpersonals in verschiedenen Gremien vertreten
- die Zusammenarbeit mit anderen forstlichen Partnerverbänden suchen
- unsere Mitglieder aktuell und kompetent informieren

14. Dank

Wir bedanken und ganz herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Vorstand und in den verschiedenen Arbeitsgruppen. Es macht Freude die Anliegen die Forstpersonals vertreten zu können. Vorstandsarbeit ist immer Teamarbeit und sehr abwechslungsreich.

Ein besonderer Dank gehört Patrik Hofer und seinem Team für die kompetente Führung unserer Geschäftsstelle.

Lavin und Steinhausen, 24.08.2024

Co-Präsident
Arnold Denoth

Co-Präsident
Markus Amhof